

Ärztliche Hilfe für Menschen ohne Papiere

Medibüro berät Ausländer im Krankheitsfall

Kiel. 1000, vielleicht auch 10000 Ausländer leben nach weit auseinandergehenden Schätzungen ohne die nötigen Papiere in Schleswig-Holstein. Rein ehrenamtlich kümmert sich das Medibüro Kiel im Sophienblatt 64a darum, dass diese oft in schlecht bezahlten und ungesunden Berufen arbeitenden Menschen im Krankheitsfall eine Versorgung erhalten. Jeden Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr ist Sprechstunde, behandelt wird dabei nicht, aber beraten und an ebenfalls unentgeltlich arbeitende Ärzte weitervermittelt.

Wie Surya Stülpe und Mona Golla vom Medibüro jetzt im Forum für Migrantinnen und Migranten berichteten, hat sich vom Allgemeinarzt bis zur radiologischen Praxis ein breiter Helferstamm herausgebildet. Seit Oktober 2010 wurde im Büro 45 Ratsuchen-

den geholfen, darunter 13 schwangeren Frauen. Immerhin die Hälfte der Bedürftigen stammt aus Ländern der EU. Das können Menschen aus Rumänien oder anderen Ländern sein, deren Staatsbürger in Deutschland keine Arbeitserlaubnis und keinen Anspruch auf Sozialleistungen haben. Im Forum wurde die Arbeit des Büros, das seine Sachkosten einzig über Spenden finanziert, als segensreich gepriesen. Doch zeigte sich auch, dass womöglich der eine oder andere Synergieeffekt nicht genutzt wird. Forumsmitglied Ahmad Al-Baghdadi wunderte sich darüber, dass in Gaarden der interkulturelle Gesundheitsverein Shefa in Zusammenarbeit mit Ärzten exakt auch für den Personenkreis der Illegalen Hilfe anbietet. Gewusst haben die beiden Vereine bis dato offenbar nichts voneinander. mag

03.02.11